... und Kommun... ...nden sich in der ... J. Krmpotić, ... 1, ebenerdig. ...phon Nr 58.
...nden d. Redaktion: ...bis 7 Uhr abends.
...dingungen: mit täg... ...stellung ins Haus ... Post oder die Aus... ...onatlich 2 K 40 h, ...rig 7 K 20 h, halb... ... K 40 h und ganz... ...g 28 K 80 h.
...zelpreis 6 h.
...ck und Verlag: ...derei Jos. Krmpotić Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Auswärtige Annonzen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Petitzeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

... Jahrgang | Pola, Freitag, 13. August 1909. | — Nr. 1301. — [1310.]

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 13. August.

Wechsel in der Leitung der Polaer Bezirkshauptmannschaft.

Die Hoffnung, der in diesem Blatte bezüglich des Wechsels in der Leitung der hiesigen Bezirkshauptmannschaft gestern Ausdruck verliehen wurde, hat sich leider als trügerisch erwiesen. Diesmal ist's Ernst: Baron Philipp Reinlein von Marienburg wird Pola demnächst mit der Berufung zum Departementchef der Abteilung für Kultus und Unterricht bei der Triester Statthalterei verlassen und durch den der Triester Statthalterei kürzlich zugewiesenen ad personam zum Hofrate ernannten Grafen Attems, der bisher in Graz wirkte, ersetzt werden.

Der Wechsel in der Leitung der hiesigen Bezirkshauptmannschaft ist auf Prinzipien zurückzuführen, die bei den Staatsbehörden usuell sind. Als seinerzeit die Staatspolizei in Pola kreiert wurde, wollte man sich nicht dazu verstehen, diese Behörde selbstständig wirken zu lassen und gliederte sie als „Sektion" der k. k. Bezirkshauptmannschaft an. Durch diese Zuteilung erwuchs plötzlich ein Verwaltungsbezirk, dem nach althergebrachter Sitte ein Staatsbeamter im Range eines Hofrates vorzustehen hat. Daß an die leitende Stelle nicht sofort ein solcher Funktionär berufen wurde, ist leicht zu erklären: Man war bestrebt, die Einführung des neuen Apparates einem Beamten zu überlassen, der infolge seiner Lokalkenntnis der Berufenste für dieses Amt war. Da Baron Reinlein noch nicht an der Tour zum Hofrate angelangt ist, erfolgte eben jetzt, nachdem die Sisyphusarbeit getan ist, der Wechsel. Baron Reinlein dürfte schon jetzt oder binnen kurzer Zeit zum Statthaltereirat ernannt werden. Sein Wirkungskreis in Triest ist vollständig selbständig und bietet reiche Gelegenheit zur Entfaltung einer ausgedehnten und verdienstvollen Tätigkeit.

Der scheidende Bezirkshauptmann trat sein Amt im April 1905 an. Er löste damals den Statthaltereirat Conte Rosetti ab, dem es nicht gegeben war, das schwierige Amt der politischen Verwaltung eines Ortes, in dem die nationalen Bestrebungen so extrem aneinanderprallen, dauernd zu führen. Baron Reinlein war stets bestrebt, auf friedlichem Wege Ordnung in das politische Chaos dieser Stadt zu bringen. Es ist irrig, anzunehmen, er sei ein Feind oder Gegner dieser oder jener Nation gewesen. Wenn es hin und wieder zu Konflikten kam, so ist dieser Umstand eben darauf zurückzuführen, daß in Oesterreich überhaupt noch kein Diplomat oder Politiker existiert, der es zu Wege gebracht hätte, jenen goldenen Mittelweg zu finden, der von allen zufrieden beschritten werden könnte. Das Verdienst des Freiherrn von Reinlein besteht unzweifelhaft darin, daß er Zustände politischer Anarchie, wie sie bei uns vor noch nicht langer Zeit herrschten, stark milderte, wenn nicht abschaffte. Wenn wir an jene Aera zurückdenken, die hier einstmals mit ihren Tollheiten, ihren überspannten Radikalismen, ihren brutalen Gewalttätigkeiten das öffentliche Leben erfüllte, und damit die heutigen Verhältnisse vergleichen, müssen wir konstatieren, daß hier ein Stück politischer Arbeit geleistet wurde, welches aufrichtige Bewunderung verdient. Es ist noch nicht alles so, wie es sein sollte, aber zur vollständigen Ordnung gehören noch Jahre. Uebers Knie läßt sich nichts brechen. Von speziellen Verdiensten unseres Bezirkshauptmannes wollen wir nicht sprechen. Es sei nur kurz gesagt, daß Freiherr von Reinlein zu jenen seltenen Aristokraten Oesterreichs gehört, die sich Herz und Sinn für ihre Abstammung zu bewahren wußten. Ein günstiges Geschick möge es ihm danken.

Den wichtigen Posten, den Baron Reinlein zukünftig ausfüllen wird, hat bis jetzt Statthaltereirat Johann Krekich-Strassoldo Edler von Treuland, der eine Berufung nach Wien erhielt, inne. Freiherr von Reinlein trifft am 17. d. hier ein, um an der Feier am 18. August teilzunehmen. Dann tritt er wieder seinen Urlaub an. Binnen kurzer Zeit wird die offizielle Nachricht vom Wechsel in der Leitung der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft eintreffen.

Ueber den zukünftigen Bezirkshauptmann von Pola, Hofrat Grafen Attems, werden wir demnächst berichten.

Unsere Eskader in der Levante. Anläßlich der drohenden Lage zwischen Griechenland und der Türkei ist es vielleicht nicht uninteressant, zu erfahren, welche Häfen unsere auf einer Mittelmeerkreuzung befindliche Eskader anlaufen wird. Augenblicklich sind zwei Divisionen in Dienst gestellt, u. zw. die erste Division, bestehend aus den Schlachtschiffen „Erzherzog Karl", „Erzherzog Friedrich" und „Erzherzog Ferdinand Max", sowie S. M. S. „Pandur", als Flaggenschiff, auf welchem der Kommandant der Eskader, Konteradmiral Anton Haus seine Flagge gehißt hat. Die Reserveeskader, bestehend aus den Schiffen der „Habsburg-Klasse" („Arpad", „Habsburg", „Babenberg") und den Kreuzern „Kaiser Karl VI." und „Zenta" unter Kommando des Konteradmirals von Müller-Elblein übt in den heimischen Gewässern, während die unter Konteradmiral Haus stehende erste Division der Eskader am 1. August von Teodo aus die Kreuzung in die Levante unternommen hat und welche am 25. September in Pola nach einer Dauerfahrt ihr Ende nimmt. Bis jetzt wurden von der Eskader die Häfen Zante, Milo und Santorin angelaufen. Am 10. d. stach die Eskader nach Scio in See, um von dort nach eintägigem Aufenthalt über Mytilene nach Smyrna zu dampfen, wo dem Vernehmen nach bis etwa zum 25. August Aufenthalt genommen werden soll. Von Smyrna geht es im Allgemeinen über Scalanuova, Vathy (Samos), Marmarica, Mersina und Tripolis nach Beyruth. Auch in Beyruth dürfte längerer (etwa eine Woche) Aufenthalt genommen werden. Von Beyruth geht es etwa Mitte September über Larncaka, Syra nach Korfu, von wo nach kurzem Aufenthalte die Fahrt in einem Zuge in den Hauptkriegshafen Pola unternommen wird. Selbstverständlich werden während dieser Reise auch andere, als die vorgenannten Häfen angelaufen werden, u. zw. entweder von der ganzen Eskader oder von Teilen derselben. So dürften die Häfen von Nauplia, Volo, Dedeagac, Rodus, Alexandret und die Antichiabai angelaufen werden. Wie dieser Reiseroute der Eskader entnommen werden kann, ist ein Anlaufen von Kreta nicht beabsichtigt. Veranschaulicht man sich die ganze Route der Eskader, so findet man, daß diese in etwas mehr als 52 Tagen bei nicht ganz 14 Tagen Fahrzeit etwa 3200 Seemeilen zurücklegen wird.

Post für S. M. S. „Panther". Die Postabfertigung an das bezeichnete Schiff wird erfolgen: vom Postamte Wien 76 am 15. August l. J. (ab Südbahnhof 8 Uhr 45 Min. früh) zum letztenmale nach Pola, dann am 16. August (ab Südbahnhof 9 Uhr 20 Min. abends), am 18. August (ab Südbahnhof 9 Uhr 20 Min. abends) und am 21. August (ab Südbahnhof 7 Uhr 25 Min. früh) nach Port Said; vom Postamte Triest 1 am 15. August l. J. mit Zug ab 8 Uhr 10 Min. abends zum letztenmale nach Pola, dann am 17. August (ab Bahnhof 8 Uhr 23 Früh), am 19. August ab Hafen mit österreichischem Lloydschiffe 12 Uhr mittags und am 21. August (ab Bahnhof 8 Uhr 23 Min. früh) nach Port Said. Die mit den obbezeichneten Zügen nach Pola abgefertigte Post kann dem erwähnten Schiffe noch am 16. d. (am Abfahrtstage) früh zugestellt werden. Ankunft in Port Said am 22. August l. J. um 10 Uhr 35 Min. abends (mit Eisenbahn), am 23. August 3 Uhr 25 Min. nachmittags (Eisenbahn), am 25. August l. J. früh (Schiff).

Offiziersversammlung. Morgen, Samstag, den 14. d., um 4 Uhr nachmittags findet im Zeichensaale der Maschinenschule eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesende Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps, der Marinelokalanstellungen und des Offizierskorps der Marineauditoren und Marineärzte erscheinen werden. Den Vorsitz wird L.-Sch.-Kpt. Richard Ritter v. Kohen führen.

Urlaube. 20 Tage Freg.-Kpt. Gottfried Freiherr von Meyern-Hohenberg (Seebach in Kärnten). 18 Tage L.-Sch.-L. Ernst Sailer (Wiesen in Böhmen und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Korv.-Kpt. Josef Rodler (Turrach und Oesterreich-Ungarn), L.-Sch.-L. Ferdinand Ritz (Kärnten), Aushilfsingenieur August Pletkovic (Budapest).

Ein sensationeller Mord in Fiume. Aus Fiume wird vom 11. d. gemeldet: In der Fiumaner Volksbank, deren Lokalitäten im Hotel „Europa" untergebracht sind, wurde heute vormittag von drei Russen, die in die Lokale eindrangen und die Tür hinter sich absperrten, ein großer Betrag aus der Kasse geraubt. Hiebei wurde der Kassier durch Revolverschüsse aus einer Browningpistole tödlich verletzt. Einem Diener der Volksbank, der mit vorgehaltenem Revolver bedroht wurde, nahmen die Räuber einen Betrag von 3600 K aus seiner Tasche. Sodann ergriffen die Räuber die Flucht, auf der sie auf ihre Verfolger zahlreiche Revolverschüsse abgaben, ohne jedoch jemanden zu treffen. Schließlich wurde einer von ihnen von einem Polizeimann ergriffen, während seine Genossen entfliehen konnten. Der Kassier wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er im Sterben liegt. Die russischen Strolche hatten sich dem Kassenboten nachgeschlichen und entrissen ihm im Vorzimmer die Ledertasche mit 4000 K. Auf das Geschrei und den Lärm kam der Bankkassier Milos herbei, den die Räuber niederschossen. Zwei Räuber entflohen. Ein Wachmann verfolgte sie. Sie schossen auf ihn ohne ihn zu treffen. Endlich gelang es, einen festzunehmen. Er ist der aus Odessa zugereiste beschäftigungslose Salomon Kisineski. — Der Kassier der Fiumaner Volksbank ist seinen Verletzungen erlegen. — Die Fiumaner Polizei hat alles Erforderliche, was zur Festnahme der zwei flüchtigen Attentäter führen kann, veranlaßt. Telegraphische Avisi wurden nach allen Richtungen der Windrose, u. a. auch nach Triest und Pola entsendet. Die hiesige Polizei hat verläßliche Organe damit betraut, sowohl innerhalb der Stadt als auch außerhalb derselben nach den Tätern zu forschen. Ein bestimmter Verdacht, daß sich die Bankräuber hier oder in der Nähe Polas aufhalten, liegt jedoch nicht vor.

*

Ergänzend wird über den unerhörten räuberischen Ueberfall in der Fiumaner Volksbank noch gemeldet: In dem Augenblicke als die Räuber das Kassenlokal betraten, befanden sich dort außer Herrn Josef Milos, einem der Bankdirektoren, welcher den derzeit beurlaubten Kassier Mario Gelletich vertrat, der Diener der Allgemeinen ungarischen Kreditbank Georg Kremencich, welcher einen Betrag von 4500 K einkassiert hatte, und der Diener der Volksbank Faustin Koslenzer. Gegen 10 Uhr wurde plötzlich die Türe aufgerissen; es traten drei Männer herein, welche die Türe hinter sich absperrten. Einer der Eindringlinge richtete eine Browningpistole auf Herrn Milos, der zweite bedrohte auf die gleiche Weise den Bankdiener Kremencich, während der dritte dem Bankdiener Koslenzer Stillschweigen gebot und Herrn Milos in schlechtem Deutsch zurief: „Geld muß!" Fast gleichzeitig krachten zwei Schüsse und Herr Milos sank, in den Kopf getroffen, zu Boden. Nunmehr nahmen die Räuber aus dem offen stehenden Geldschranke, was ihnen in die Hände fiel, etwa 15.000 K, und flüchteten aus dem Lokale. Auf die Schußdetonationen hatten die Angestellten der Bank erschreckt ihre Posten verlassen und waren zum Teile durch die Fenster auf die Straße geeilt. Zwei der Bankräuber flohen gemeinsam und gaben fortwährend auf die sie verfolgenden Personen Schüsse ab, jedoch ohne zu treffen. Ein Projektil zertrümmerte eine Fensterscheibe des Geschäftes von Carposio, ein zweites drang in einen Milchladen. Zwischen dem einen der Räuber und dem Sicherheitswachmann Ratković entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod, bis der Räuber seine Patronen verschossen hatte und, von einem Säbelhiebe getroffen, stürzte, worauf er festgenommen wurde. Die erbitterte Volksmenge war nahe daran, den Unhold zu lynchen. Auf der Polizei gab er an, Salomon Kischinowski zu heißen und aus Odessa zu stammen. Er ist Mon-

teur und 26 Jahre alt. In seiner Wohnung wurde u. a. ein Paß auf den Namen Peter Orloff gefunden, wodurch sich die irrtümliche Meldung erklärt, daß zwei der Bankräuber in die Hände der Polizei fielen. Tatsächlich aber befinden sich die beiden Komplizen des Kischinowski noch in Sicherheit. Das unglückliche Opfer, Direktor Milos, welcher im Krankenhause bald nach seiner Aufnahme der Schußverletzung erlag, war erst 37 Jahre alt und Familienvater. Die Teilnahme ist eine allgemeine.

Vom „Hotel Riviera". Seit Monaten bildet der Bau des „Hotel Riviera" das Tagesgespräch in unserer Stadt und oft und oft wurde von der nahe bevorstehenden Eröffnung gesprochen, ohne daß dies bisher zur Wahrheit geworden wäre. Nun aber wird es Ernst und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Eröffnung in der zweiten Hälfte dieses Monats zuverläßlich zu erwarten steht. Wer die zum größten Teile nun fertige innere Einrichtung des Hauses gesehen hat, wird es begreiflich finden, daß zur Bewältigung von soviel Arbeit auch eine geraume Spanne von Zeit nötig war und daß die äußerste Anspannung aller Kräfte nötig war, um die Eröffnung nicht noch weiter hinausschieben zu müssen. Wie wir hören, wird mit dem Tage der Eröffnung, den wir noch besonders bemerken werden, auch eine table d'hôte an getrennten Tischen mittags um 1/2 1 und abends um 8 Uhr serviert werden, worüber die Direktion bereitwilligst nähere Auskünfte erteilt. Die Abonnementkarten berechtigen auch zur freien Fahrt zum und vom Hotel mit der elektrischen Bahn in der Zeit von 12 bis 2 Uhr und von 1/2 8 Uhr bis zum letzten um 3/4 12 Uhr von der Bahnstation nach der Stadt verkehrenden Wagen. Um den Teilnehmern das größtmöglichste Entgegenkommen zu erweisen, hat die Direktion die Einrichtung getroffen, daß rechtzeitig abgemeldete und nicht eingenommene Mahlzeiten rückvergütet werden.

Sonderzug Monfalcone—Udine via Cervignano am 15. August l. J. Anläßlich des am 15. August l. J. in Udine stattfindenden Lorenzo-Kirchenfestes wird an diesem Tage, wie in den Vorjahren ein Sonderpersonenzug von Monfalcone via Cervignano—St. Giorgio di Nogaro nach Udine verkehren. Abfahrt von: Monfalcone 4 Uhr 40 Min. früh, Ronchi Fr. B. 4 Uhr 48 Min. früh, Pieris Turriaco 4 Uhr 57 Min. früh, Villa Vicentina 5 Uhr 06 Min. früh, Cervignano 5 Uhr 30 Min. früh. Ankunft in Udine 6 Uhr 53 Min. früh. — Die Rückfahrt kann am 15. und 16. August l. J. mit allen fahrplanmäßigen Zügen auch mit Schnellzügen ohne Zuschlag erfolgen. — Für diesen Sonderzug werden besonders ermäßigte Rückfahrkarten nach Udine in nachstehenden Stationen und zu folgenden Preisen ausgegeben: Von Monfalcone Frcs. II. Kl. 4.—, III. Kl. 2 65, Ronchi Fr. B. Frcs. II. Kl. 3.70, III. Kl. 2.40, Pieris Turriaco Frcs. II. Kl. 3.56, III. Kl. 2 30, Villa Vicentina Frcs. II. Kl. 3.25, III. Kl. 2.10, Cervignano Frcs. II. Kl. 2.85, III. Kl. 1.90

Ausflug von Pola nach Veglia, Ponte und Besca. Die Oesterr.-kroatische Dampfschiffahrtgesellschaft in Ponte veranstaltet Sonntag, den 15. d. M., — bei günstiger Witterung und genügender Anzahl von Teilnehmern — mit dem Schnelldampfer „Kvarner" einen Ausflug von Pola nach Veglia, Ponte und Besca. — Abfahrt von Pola morgen Samstag um 10 Uhr abends nach Veglia, Ponte und Besca. Rückkehr von Besca am 15. August um 7 Uhr abends über Ponte und Veglia nach Pola. Tour-retourkarten 5 K per Person, Kinder bis 10 Jahre zahlen K 2·50. Die Ueberfahrt mittelst Boot nach Ponte wird separat bezahlt. Jene Personen, die an diesem Ausflug teilzunehmen gesonnen sind, werden ersucht, sich bei einem der folgenden Herren in Pola anzumelden: Philipp Barbalić, Via Sissano 3, Johann Orlić, Piazza Rinsea 1, Nicolo Dorčić, Tabakverschleiß, Via Kandler und J. M. Žić, Via Verudella 1.

Aus dem Polizeiberichte. Der 17 Jahre alte Anton Burul aus Fianona bei Mitterburg, welcher wegen verschiedener Delikte aus Pola verwiesen ist, wurde hier angetroffen und wegen Landstreicherei verhaftet. Burul wird in seine Heimatsgemeinde abgeschoben werden. — Wegen Landstreicherei wurde der beschäftigungslose Michael Simonić aus Rezanzi bei St. Vinzenti verhaftet. — Wegen Trunkenheit und Exzesses wurden die Kutscher Santo Bilucaglia und Girolamo Krstovich verhaftet.

Heitere Ecke. Die „Berl. Tägl. Rdsch." schreibt: Unser Vertreter auf den Philippinen, Herr v. Münchhausen, drahtet uns: Ein sehr gewagtes Experiment hat ein junger amerikanischer Seekadett namens Whiting, der gegenwärtig auf den Philippinen dient, unternommen. Whiting, der zu der Mannschaft des Unterseebootes „Porpoise" gehört, kroch in ein Rohr eines der Torpedogeschütze und ließ sich unter Verwendung von gepreßter Luft aus dem Kanonenrohr hinausschießen. Er bezweckte damit, festzustellen, ob im Falle des Sinkens eines Unterseebootes dessen Besatzung sich auf diese Weise retten könne. Der Versuch wurde in tiefem Wasser vorgenommen, da das Unterseeboot sich nur annähernd 60 Fuß über dem Meeresboden in einer Bucht befand. Der tollkühne Versuch, dem man allerseits mit begreiflichem Interesse entgegensah, gelang und der herzhafte Seekadett erreichte sicher die Meeresoberfläche.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Personales.

Bad Gastein, 12. August. König Ferdinand von Bulgarien, welcher gestern von Hl. Blut zurückgekehrt ist, ist heute mittelst Automobils um 10 Uhr vormittags in der Richtung nach Schwarzach nach Wien abgereist.

Berlin, 12. August. Der kommandierende General des 2. Armeekorps, General der Infanterie von Heeringen ist zum Kriegsminister ernannt worden.

Die Marienbader Reise des Königs Eduard.

Wien, 12. August. Aus London berichtet man: Die „Times" bespricht in ihrem Leitartikel die Reise König Eduards nach Marienbad und sagt: Vorgestern hat König Eduard England zu seinem alljährlichen Besuch Marienbads verlassen und wir hoffen, daß der König dort die Ruhe und die geistige und körperliche Erholung finden werde, deren er nach den Mühen der außergewöhnlich anstrengenden Saison gewiß dringend bedarf. Deshalb ist es auch günstig, daß der diesjährige Aufenthalt in Marienbad nicht zu Zusammenkünften mit den Herrschern von Deutschland und Oesterreich-Ungarn benützt werden wird und dies umsomehr als glücklicherweise kein Grund vorliegt, dem Unterbleiben dieser Versuche, die bei früheren Gelegenheiten in Cronberg und Ischl stattgefunden haben, eine besondere Bedeutung beizumessen. Die Feier des Geburtsfestes des Kaisers und Königs Franz Josef am 18. August wird dem König Eduard gewiß die willkommene Gelegenheit bieten, den Gefühlen der herzlichen Verehrung, die der König allezeit dem erlauchten Haupte des Hauses Habsburg entgegenbringt, erneuten Ausdruck zu verleihen. Gewisse Störenfriede haben allerdings kürzlich versucht, auf Grund angeblicher Verbindungen mit dem Wiener Auswärtigem Amte falsche Nachrichten über den Verkehr der beiden Monarchen im vergangenen Jahr in Ischl auszustreuen, haben sich aber die ganz außergewöhnlich scharfe Zurechtweisung seitens unseres Auswärtigen Amtes zugezogen.

Die englische Oeffentlichkeit ist glücklicherweise in der Lage, die seitens dieser Kreise neuerlich unternommenen Versuche zur Fortsetzung solcher nichtiger und unaufrichtiger Erörterungen mit Verachtung zu behandeln. So groß auch der Einfluß eines persönlichen Gedankenaustausches zwischen den Monarchen auf die diplomatischen Beziehungen ihrer Staaten sein mag, so liegt doch kein Grund vor zu befürchten, es könnte das Verhältnis zwischen England und Oesterreich-Ungarn leiden, wenn König Eduard nach England zurückkehrt, ohne mit dem Kaiser und König zusammengekommen zu sein. Hätte überdies der Monarch gefühlt, daß irgend ein Punkt der englisch-österreichischen Beziehungen im Gefolge der Ereignisse des vergangenen Herbstes einer Klärung durch eine persönliche Aussprache mit König Eduard und seinen Räten bedürfe, so hätte ihn die Kraft seines sprichwörtlichen Pflichtgefühls unzweifelhaft bewogen, König Eduard nach Ischl einzuladen.

Die Anerkennung der Wahrscheinlichkeit, daß Freiherr v. Aehrenthal tatsächlich durch die Uebereilung der Aktion des Fürsten Ferdinand im Oktober überrascht war und keinen Teil an derselben hatte, hat die Schatten beseitigen geholfen, die sich bereits herniederzusenken begannen, und öffnete neuerdings die Bahn für die Erneuerung der englisch-österreichisch-ungarischen herzlichen Beziehungen, um deren Förderung sich der englische Botschafter in Wien so eifrig bemüht hat. Die läppische, von gewissen interessierten Kreisen verbreitete Behauptung, es sei das Hauptziel der englischen Politik gewesen, Oesterreich-Ungarn von dem Bündnis mit Deutschland zu trennen, die Mißbilligung der Annexion Bosniens und der Herzegowina sei in Wahrheit gegen Deutschland gerichtet gewesen, bedarf keiner Widerlegung.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 12. August. Den türkischen Blättern zufolge ist die türkische Flotte gestern abends von Smyrna nach Carpathos beordert worden.

Konstantinopel, 12. August. Das Kriegsgericht erließ gegen 12 Mitglieder des Albanesenklubs in Valona einen Steckbrief wegen reaktionärer Machenschaften.

Paris, 12. August. Der „Matin" meldet aus Pera: Die griechische Erklärung wird für ungenügend erachtet. Der türkische Ministerrat hat beschlossen, eine neue Note an das griechische Kabinett sowie eine solche an die Schutzmächte zu richten. Der Kommandant der Flotte erhielt versiegelte Ordres. Alle auf Urlaub befindlichen Offiziere wurden einberufen.

Konstantinopel, 12. August. Nach Mitteilungen aus kompetenter Quelle wird ein außerordentlicher Ministerrat die neue Note feststellen, in welcher die Pforte den Passus der griechischen Note bezüglich Kretas wohl für hinreichend findet, aber die Einmischung erhebt, daß die griechische Flagge auf Kreta Gendarmerieoffizieren gehißt wurde, und Griechenland auffordert, die Umtriebe der verkleideten griechischen Offiziere in Mazedonien, Janina, auf den Inseln des Archipels und auf Kreta, von deren Tätigkeit die Pforte Beweise besitzt, zu desavouiren. Nur auf dieser Basis sei die Wiederherstellung guter Beziehungen möglich.

Der Rücktritt des Kriegsministers v. Einem.

Wien, 12. August. Aus Berlin wird gemeldet: Zu dem Rücktritt des Kriegsministers v. Einem meldet der „Lokalanzeiger": Der Rücktritt ist lediglich auf den besonderen Wunsch des Generals, an die Spitze eines Armeekorps gestellt zu werden, zurückzuführen. General v. Einem, der, sobald das Abschiedsgesuch des Generals v. Bernhardi Erledigung gefunden hat, auch zum Kommandanten des 7. Korps ernannt werden wird, hat ein altes Magenleiden, infolgedessen es ihm sehr erwünscht ist, wieder vor die Front zu kommen, um mehr körperliche Bewegung zu machen und nicht nur Ministerakte zu sehen. Daß ihm gerade jetzt, scheinbar plötzlich, sich eine passende Gelegenheit geboten hat, in die Front zurückzukehren, hat seinen Grund darin, daß der Posten des Kommandeurs des 7. Armeekorps in Westfalen eben frei geworden ist. Allerdings wird auch behauptet, daß er mit seinem feurigen Temperament bei verschiedenen einflußreichen Herren angestoßen habe, so daß ihm in mancher Beziehung das Ministerium verleidet war.

Spanien.

Paris, 12. August. Der Madrider Berichterstatter des „Figaro" dementiert aus bester Quelle die Mitteilungen eines englischen Blattes, wonach Spanien daran denke, Tetuan zu besetzen. In Ceuta herrscht Ruhe Nichts motiviere daher eine solche Operation. Die Operation wird auf Melilla beschränkt bleiben, falls nicht besondere Ereignisse eintreten.

Madrid, 12. August. Aus Penon de la Gomera wird gemeldet: Das Geschützfeuer dauerte den ganzen Tag über. Schließlich wurde der Feind in die Flucht geschlagen. Die Artillerie beschoß auch die benachbarten Duars, wobei viele Mauren getötet oder verwundet wurden.

Melilla, 12. August. Gestern wurde ein Konvoi vom Feinde angegriffen, der dabei einen Verlust von 6 Toten und mehreren Verwundeten erlitt.

Alhucenas, 12. August. Die Marokkaner setzten das Gewehrfeuer gegen die Stadt fort, deren Besatzung mit Gewehr- und Geschützfeuer erwiderte. Die Marokkaner hatten einige Verluste, die Spanier jedoch keine.

Die provisorische Lösung der Dardanellenfrage.

Wien, 12. August. (Priv.) Die „Morning Post" erhält aus Petersburg eine Spezialdepesche, die bestätigt, daß provisorisorische Vereinbarungen abgeschlossen seien, die die Dardanellensperre für die russischen Kriegsschiffe aufheben. Es werde für wahrscheinlich gehalten, daß die russische Schwarze Meerflotte für kurze Zeit im Mittelmeer kreuzen und das Arrangement endgültig ratifiziert werde, wenn der Zar mit dem Sultan zusammentreffe.

Ein Offizierskorps gegen seinen Oberst.

Wien, 12. August. Aus Arad wird gemeldet: Die Offiziere des 33. Infanterieregiments in Arad haben auf eine ganz eigene Weise gegen ihren Obersten Siegmund Gerhauser Beschwerde geführt. Dieses Vorgehen des Offizierskorps gegen den eigenen Chef wurde dadurch veranlaßt, daß Oberst Gerhauser nicht nur die Mannschaft, sondern auch die Offiziere seines Regiments unausgesetzt quälte und in brutaler Weise beschimpfte. Die bereits längst vorhandene Unzufriedenheit kam bei folgender Gelegenheit offen zum Durchbruch:

Das Regiment mußte nach anstrengenden Uebungen vor dem Obersten defilieren, und trotzdem die Defilierung tadellos vorgenommen wurde, ließ der Oberst einen der Hauptleute zu sich rufen, den er angesichts der anwesenden Stabsoffiziere in grober Weise beschimpfte.

Das Offizierskorps verfaßte nun ein Memorandum, das dem Divisionär Feldmarschalleutnant Artur Grünzweig und dem Korpskommandanten General der Infanterie Liborius Frank überreicht wurde. Vergangene Woche nun trafen der Divisionär und der Korpskommandant in Arad ein, um das Regiment zu inspizieren und sich von der Berechtigung der Anklage des Offizierskorps zu überzeugen.

Die Beschwerde gegen den Obersten wurde von beiden Generalen als richtig befunden, was der Korps-

Kommandant auch dem Obersten zur Kenntnis brachte. Der Vorfall dürfte die Pensionierung Gerhausers zur Folge haben.

Unfälle.

Paris, 12. August. Der „Matin" meldet aus Boulogne sur Mer: Drei Angestellte der hiesigen Seifarei wurden beim Baden im Meer von der Strömung erfaßt und fortgerissen. Nur einer konnte sich retten, während die beiden anderen ertranken.

Paris, 11. August. Bei Clermont Ferrand kenterte gestern auf einem in der Nähe gelegenen See ein Ruderboot mit zehn Insassen. Sieben Personen, die sich an den Bootsrand anklammerten, konnten gerettet werden, die übrigen ertranken.

Explosion.

Paris, 12. August. Wie aus Saumur gemeldet wird, explodierte gestern auf einem benachbarten Gute beim Dreschen des Getreides das Lokomobil der Dreschmaschine. Vier Arbeiter wurden sofort getötet. Das Getreide und mehrere Gebäude fielen dem durch die Explosion entstandenen Brande zum Opfer.

St. Moritz, 12. August. Im Savoy-Hotel sind einer russischen Fürstin Schmucksachen im Werte von 300.000 Rubel gestohlen worden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. August.

Allgemeine Uebersicht

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nur insoferne geändert, als über Zentraleuropa das Barometer etwas gestiegen und die Nebendepression im Golf von Genua verschwunden ist.

In der Monarchie größtenteils heiter, schwache Winde und etwas kühler; an der Adria heiter bis leicht wolkig, im N Bora, im S NW-Winde und zumeist wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, Bora in Abnahme, später nach NW drehend. Hitze fortdauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761·0 2 Uhr nachm. 761·1
Temperatur um 7 „ „ + 23·2 2 „ „ + 29·6 C
Regendefizit für Pola: 51·6 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22·2.
Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Enterbt.

Kriminalroman von Richard Dallas.

8 Nachdruck verboten

4. Kapitel.

Als ich das Bureau erreichte, erbat ich mir sofort eine Unterredung mit meinem Vorgesetzten, die er mir auch sogleich bewilligte; er erwartete mich sogar schon. Selbstverständlich war er durch die Polizei von dem Morde sowie meiner Anwesenheit auf dem Schauplatze des Verbrechens in Kenntnis gesetzt worden.

Es war nur wenig, was ich ihm erzählen konnte, und er nicht bereits wußte. Die Nachrichten, die er erhalten hatte, beschränkten sich auf eine trockene Aufzählung der Tatsachen und gewährten keinen Anhalt zur Ausfindigmachung des Verbrechers.

Ich glaube, sagte er, der Fall wird sich als gemeiner Diebstahl mit darauffolgendem Totschlag herausstellen, und ich zweifle keinen Augenblick, daß die Polizei bald ihren Mann haben wird.

Mit dieser Auffassung konnte ich mich so ohne weiteres nicht einverstanden erklären und sagte es ihm auch offen. Ich setzte ihm auseinander, daß, während das Verschwinden des Geldes, das ich selbst auf den Tische hatte liegen sehen, seine Annahme zu bestätigen scheine, das Fehlen des Mantels auf einen Punkt hindeute, der noch im Dunkeln liege.

Nun gut, sagte er, ich muß zwar gestehen, ich sehe keinen Grund, warum der Mantel nicht ebensogut gestohlen worden sein kann wie das Geld, und ich zweifle sehr, ob wir etwas Außergewöhnliches in dem Falle entdecken werden; aber vielleicht haben Sie recht.

Nehmen Sie sich amtlich der Sache an und verfolgen Sie sie.

Ich konnte daraus entnehmen, daß er glaubte, mein Interesse an der Sache und meine Freundschaft mit White, seien nicht ohne Einfluß auf mein Urteil geblieben; da er mir aber den so sehnlichst erwünschten Auftrag aus freien Stücken erteilt hatte, so antwortete ich nur, höchst wahrscheinlich würde es sich so herausstellen, wie er vermute, und zog mich in mein eigenes Bureau zurück.

Hier ließ ich andere Sachen liegen, setzte mich hin und dachte über den Fall nach. Es konnte sein, daß der Staatsanwalt recht hatte, und daß ich ein Verbrechen zu einem Geheimnis zu stempeln suchte; sicherlich war seine erste Vermutung, der Mantel sei ebenso gestohlen worden wie das Geld, im höchsten Grade wahrscheinlich, und doch konnte ich mich nicht von ihrer Richtigkeit überzeugen.

Wenn ich jetzt auf die ganze Entwicklung der Angelegenheit zurückblicke, so sehe ich ein, daß es mehr der Instinkt des jungen als die klare Erkenntnis des erfahrenen Juristen war, der mein Urteil in diesem Anfangsstadium der Sache leitete. Die zu jener Zeit bekannt gewordenen Umstände boten keine genügenden Anhaltspunkte für meine Auffassung, und ich war genötigt, mir selbst einzugestehen, daß ich mit meinem Urteil wenigstens der Oeffentlichkeit gegenüber zurückhalten müsse, bis es mir gelungen sei, mehr Licht in die Sache zu bringen.

Mein Interesse und meine Ungeduld gestatteten mir jedoch nicht, müßig auf die für den nächsten Tag angesetzte Verhandlung vor dem Coroner zu warten, und ich entschloß mich daher, sofort nach dem Bureau des Inspektors Dalton zu gehen, um hier alles Bekanntgewordene in Erfahrung zu bringen. Beim Eintritt in das Bureau traf ich den Inspektor in Unterhandlung mit dem Detektiv Miles.

Ich kannte beide Herren persönlich, da ich mit ihnen schon vorher gearbeitet hatte, und wußte, daß sie tüchtige gewissenhafte Beamte waren. Der Inspektor war ein Mann von ungefähr sechzig Jahren und hatte in dem Bewußtsein seiner Macht etwas Großsprecherisches und Diktatorisches an sich, dabei war er wenig mehr als eine Maschine, ohne viel eigene Ideen; er arbeitete nach der Schablone und mit Hilfe alter bewährter Methoden.

(Fortsetzung folgt.)

Unentbehrlich für jeden Haushalt! — „Wie kann man Fleisch ersparen?" 226 erprobte Rezepte zu nahrhaften und schmackhaften Mittagsgerichten ohne Fleisch. Von Wanda Moser-Friedrich. — Preis 1 Kr. 20 H. — Vorrätig in **E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort **4 Heller**, in fetter Schrift **8 Heller**. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche **vor 6 Uhr abends** einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für sistierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Anständiges verläßliches Kinderfräulein, älteres bevorzugt, wird per 1. September gesucht. Dauernde Stelle, gute Behandlung. Anfrage in der Administration des Blattes. 560

Schön möbliertes Zimmer Gassenfront, ruhig, mit separiertem Stiegeneingang, ist mit 1. September zu vermieten. Via Sissano 16, I. St.

Großes möbliertes Zimmer zu vermieten. Monte Capelletta 1, Policarpo. 564

Zu vermieten ein sehr schönes, sehr ruhiges Zimmer im Zentrum der Stadt (kleine Villa), mit 2 Fenstern, Parkett und Gas per sofort um 30 Kronen samt Bedienung. Auch wäre es für zwei Studenten oder Schülerinnen sehr geeignet. Via Castropola Nr. 27, anschließend an die deutsche Staatsschule. 563

Schöner Bernhardiner mit Pedigré, zwei Jahre alt, billig zu verkaufen. Anfragen Marbaraken. 565

Möbliertes Zimmer mit separatem Garteneingang zu vermieten. Via Epulo Nr. 30. 555

Kuhmilchbutter! Täglich frisch. 10 Pfund-Kolli 7·36 Kronen. Zur Probe 5 Pfund-Kolli 4·76 Kronen. Wer einmal bestellt, bleibt ständige Kunde. Josefa Naglera in Tluste Nr. 91 (Oesterreich) 539

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitelius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Ergebnisse der in seekriegsrechtlichen Angelegenheiten in London abgehaltenen Konferenz.

Descovich, Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?

Nespor, Ueber die Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote.

Khuepach, v., Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine seit ihrem Bestande bis 1908.

Rusch, Geschütz und Geschoß im Seekriege der Zukunft.

Rusch, Nitropulver.

Reininger, Schiffsankerketten.

Reininger, Schiffsmaschinen-Reparaturen.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Tüchtiger Bauzeichner

wird sofort aufgenommen. — Näheres in der Administration des Blattes.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.**

K. K. OESTERREICHISCHE STAATSBAHNEN.

Ankunft der Züge in Pola.

Linie Divacca—Triest—Pola.

7 35 von Canfanaro
10 19 „ Divacca, von Triest
1 12 „ „ „ „
6 08 „ Dignano
8 55 „ Divacca, von Triest
11 42 Schnellzug von Divacca, von Triest.

Linie Rovigno—Canfanaro.

Ankunft der Züge von Rovigno in Canfanaro: 5 59, 8 54, 3 14, 7 24.
Ankunft der Züge von Canfanaro in Rovigno: 7 35, 10 17, 4 52, 8 55.

Abfahrt der Züge von Pola.

Linie Pola—Divacca—Triest.

5 10 nach Divacca und Triest
8 10 „ Canfanaro
11 18 „ Divacca und Triest
2 30 „ „ „ „
6 15 „ Dignano (Arbeiterzug)
6 48 Schnellzug nach Divacca und Triest.

Linie Canfanaro—Rovigno.

Abfahrt von Canfanaro nach Rovigno: 6 53, 9 35, 4 10, 8 18.
Abfahrt von Rovigno nach Canfanaro: 5 10, 8 05, 2 25, 6 35.

(Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Nachtzeit.)

Promessen
auf dreiprozentige
Boden-Credit-Lose
I. Emission
Hauptreffer 90.000 Kronen
Ziehung am 16. August
erhältlich bei der
Banca Commerciale Triestina.

Weltaus beste Schnellschreibmaschine.

Fünf goldene Medaillen und Meisterschaftspreise.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429
Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsgasse Nr. 11.

Ein stiller Wunsch

einer jeden Hausfrau sind schöne Küchenhandarbeiten. Eine Kollektion, auf creme Molino vorgezeichnet enthält:

1 Wandschoner, 1 Küchentisch-Decke, 1 Kredenz-Decke, 1 Kohlen-Decke, 1 Wasserbank-Decke, komplett groß, 2 Decken für Stockerl, 5 Toilett-Deckerl, 5 Meter Kredenzstreifen, 5 diverse Wandtaschen für Staubtuch 2c. 1 Schirmtasche 3teilig, 1 Bügeleisen-Deckerl, 1 Brot-Deckerl

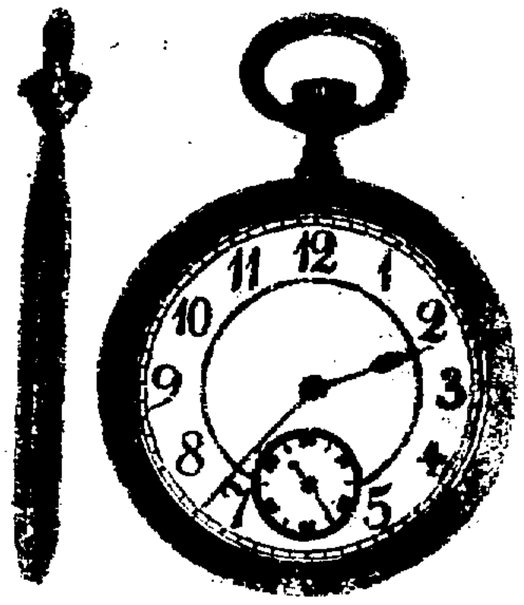
alles zusammen 5 Kronen gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme. Sendungen von 10 Kronen franko.

Handarbeiten-Erzeugung
Rudolf Janernig,
Teschen, Oesterreich-Schlesien. 388

Täglich feinstes Gefrornes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Militärbureau
Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carli 1
Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehnungen und Ergänzungen von Heiratskautionen.
4002

4116



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.
Blau-oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse K 9·—, Silbergeh. K 13.—, in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—, in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, **ff Pickerer Burgunder,** kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483 **Burget.**

Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmsquelle und welchen dauernden Nutzen gutgefasste Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmöglichste Verzinsung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt", Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseratenkalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.

Acht erste Preise.

Patentiert.

Staatspreis.

Tetra
-Unterwäsche
-Touristenwäsche
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiss saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Patentiert. Patentiert.

4437 Acht erste Preise.

Stempelfarbkissen
und
Stempelfarben
zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Schreibmaschinenbänder
nachstehender Systeme stets lagernd:
Franklin
Germania
Hammond
Hartford
Ideal
Jewett I und II
Knoch
Manhattan
Munson
National
New Century
Oliver
Pittsburg
Reming Shol
Remington
Sm. Premier
Underwood

J. Krmpotić,
Piazza Carli 1.

Banca Popolare di Pola
r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube
Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf
aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung
verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen
zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt
Spareinlagen auf Büchel zu 4 Prozent.
und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

Cheques.

Vorschüsse
auf Wertpapiere und Goldwaren.

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

3600